



EDITORIAL

Die Kraft des Lächelns

Von Erschöpfung gezeichnete Gesichter, Körper, von Hunger verzehrt, scheue Blicke, schiefe, lückige Lächeln mit fehlenden, mit abgenutzten Zähnen: Das sind die Protagonistinnen und Protagonisten der Fotografien Sebastião Salgados in der Ausstellung „Exodus“ (Ravenna, Italien, 2004, <https://publicdelivery.org/sebastiao-salgado-exodus/>).

Salgados Fotos sind ein fernes Echo unserer beschönigten, mit weichem Blitzlicht

aufgenommenen zahnärztlichen Bilder voller, von Lipgloss schimmernder Lippen, die weiße, ebenmäßige, symmetrische, kurz: perfekte Zähne umrahmen.

Ich hatte immer die Vorstellung, dass der Blick den Eingang zu unserem Innenleben, das Lächeln dessen Ausgang bildet. Die Gedanken verarbeiten, was die Augen sehen, und der Mund äußert anschließend das Gedachte.



Martina Stefanini
DDS, PhD
Bologna, Italien
Editor-in-Chief



Fotograf: Dr. Massimo Migani, ärztlicher Direktor des Luisa-Guidotti-Krankenhaus in Mutoko, Zimbabwe.



Fotograf: Dr. Francesco Rullo während seines Volontariats am Luisa-Guidotti-Krankenhaus in Mutoko, Zimbabwe.

Was geben Salgados Münder an die Welt zurück? Und was gibt unser strahlendes Lächeln zurück? Ich will unsere zahnärztliche Arbeit nicht herabsetzen – sie ist in vieler Hinsicht kunstvoll, erwächst aus minutiöser Präzision, Detailversessenheit, rastloser Suche nach Perfektion der Farben und Harmonie der Formen. Vielmehr möchte ich Sie auf eine andere Art Fotografie hinweisen: Salgado zeigt uns eine andere Perspektive, nicht im geometrisch-architektonischen Sinn des Wortes – wengleich auch in diesem (wer seine Fotografien der Moschee oder der Gebäude in Vietnam betrachtet, sieht unter technischem Gesichtspunkt unglaubliche Fotos) – sondern eine andere Perspektive des Denkens.

Ich würde mir wünschen, dass die Schönheit, die wir in unseren privilegierten Lebensumständen zu sehen gewohnt sind,

als Dankbarkeit mit unserem Lächeln wieder nach außen gelangt. Wenn wir auch die Welt nicht ändern können, können wir doch dankbar sein.

Geben Sie der Welt einen Hauch Dankbarkeit zurück. Dr. Massimo Migani – er arbeitet als Zahnarzt in einem Missionskrankenhaus in Zimbabwe – tut dies jeden Tag ...

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde –

Ich danke Ihnen.

Martina Stefanini